

Zur Lage in Düsseldorf. Stand 30.4.2015

1. Der Dügida-Aufmarsch vom 27.4.2015 konnte erneut nur etwa 50 Nazis auf die Straße bringen, darunter eine kleine Anzahl gewaltorientierter rechter Fußballfans sowie NPD-Mitglieder und Funktionäre aus dem Umland. Die Pro-NRW-Stadträte Egon Rohmann aus Duisburg und Thorsten Pohl aus Remscheid liefen unmotiviert mit, ansonsten fehlten die Pro-NRW-Rassisten weitgehend. Die Hauptrednerin Manuela Eschert teilte den Dügidas mit, dass der kommende Montag ausfallen und demnächst ein neues Konzept präsentiert werden würde.
2. An den DSSQ-Protesten gegen den Naziaufmarsch beteiligten sich rund 500 Menschen, vor allem bei den Kundgebungen vor dem HBF und am Stresemannplatz. Auf der Route selbst gab es zwei Blockadeversuche, einer wurde von der Polizei schnell beendet, der zweite hatte zur Folge, dass die Dügida-Nazis an den sitzenden AntifaschistInnen vorbeigeleitet wurden.
3. Wir finden es gut, dass die Blockade-Idee mittlerweile von immer mehr Menschen selbstständig ausprobiert wird und sind überzeugt, dass wir in Zukunft gemeinsam auch größere Blockaden organisiert bekommen. Nötig ist dafür der weitere Ausbau der Vernetzung bestehender antifaschistischer Strukturen sowie die Bildung von neuen Gruppen durch Menschen, die bislang noch nicht organisiert sind, aber Interesse an antifaschistischer Arbeit haben. Wir unterstützen gerne solche Selbstorganisationsprozesse – spricht uns an.
4. Das Pausieren der Dügidas ist Ausdruck ihrer Schwäche. Es ist den Nazis in Düsseldorf weder gelungen, aus dem in Teilen der Gesellschaft vorhandenen Rassismus relevanten politischen oder personellen Nutzen zu ziehen, noch ist es Melanie Dittmer als Person gelungen, die NRW-Naziszene unter ihrer Führung zu vereinen. Es bleibt abzuwarten, ob es eine nZusammenschluß der Dügida-Nazis mit den in Duisburg marschierenden Pegida-Rassisten geben wird und ob beide Städte weiterhin Aufmarschort bleiben oder auf andere Städte wie beispielsweise Aachen ausgewichen wird. Oder der ganze montägliche Aufmarsch-Spuk schrittweise oder abrupt endet.
5. Die Ausdauer der antirassistischen und antifaschistischen Kräfte in Düsseldorf ist enorm. Unsere bereits Ende letzten Jahres getroffene Einschätzung sehen wir bislang jeden Montag erneut bestätigt: Ohne massiven Polizeischutz gäbe es keinen Naziaufmarsch in Düsseldorf !
6. Am Montag, den 4.5., beteiligen wir uns an der kurzen Freuden-Demo von DSSQ. Was danach kommt, wird sich zeigen. Sicher ist nur eins: Wenn Nazis marschieren, gibt es kreativen Protest und Widerstand! Wir sind dabei...

No pasaran! Pasaremos!

Interventionistische Linke Düsseldorf [see red!], 30.4.2015

www.anti-kapitalismus.org

[facebook.com/srddorf](https://www.facebook.com/srddorf)